

## **Sport in Metropolen Aktueller Sachstand**

Auf Initiative der Sportverwaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem StadtSportBund Köln e.V. (SSBK) das Forschungsvorhaben „Sport in Metropolen“ gestartet. Finanziert durch den LandesSportBund NRW, dem „Sportministerium NRW“ und der Stadtsparkasse KölnBonn, übernahm die wissenschaftliche Durchführung von 2003 bis 2006 die Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS) in enger Kooperation mit dem Sportamt der Stadt Köln, dem StadtSportBundKöln, dem LandesSportbund NRW und dem „Sportministerium“ NRW. Neben diesen Institutionen unterstützte in hohem Maße auch die Kölner Sportpolitik und weitere Ämter und regionale Organisationen das Projekt.

Das Forschungsprojekt hatte die Erneuerung und Vernetzung der kommunalen Sportstrukturen am Beispiel der Stadt Köln zum Inhalt und wurde ins Leben gerufen um den Sport in Köln zukunftsfähig zu machen. Ausgangspunkt hierfür war die Erfassung der Sport- und Bewegungssituation der Kölnerinnen und Kölner durch eine breite Bevölkerungs- und Vereinsbefragung. Nach der Bestandsaufnahme war es ein wichtiger Anspruch, die Ergebnisse hieraus möglichst handlungsorientiert und alltagstauglich dem Sportsystem in Köln zu gute kommen zu lassen.

**Hiermit verbunden war die Botschaft, dass „Netzwerkbildung im Sport“ ein Schlüsselkonzept der Zukunftsbewältigung der kommunalen Sportpolitik ist.**

Entsprechend dieser Vorgabe konnten die Teilergebnisse im Projektverlauf im Stadtbezirk Köln-Mülheim in einem lokalen Sport- und Bewegungsnetzwerk genutzt werden.

Diese erste „Sportnetzwerkphase“ begleitete die Deutsche Sporthochschule bis zum Juli 2006. So wurden in dieser Zeit durch die Schaffung notwendiger Strukturen (Netzwerkkoordinator, Netzwerkbüro, Sprechzeiten etc.) und Kommunikationswegen (z. B. Sportarbeitskreise in den frühen Abendstunden zu initiieren – damit die ehrenamtlich strukturierten Sportvereine die Möglichkeiten der Teilnahme haben), viele Kooperationen und Sportprojekte zwischen Schulen, Kindergärten, Jugendzentren und Sportvereinen angestoßen. Sehr deutlich wurde aber auch in dieser ersten Praxisphase, dass ein ständiger „Motor“ notwendig ist, um die Aktivitäten zu initiieren, zu steuern und zu begleiten.

Aufgrund dieser sehr positiven und mit hoher Wirkung verbundenen ersten Phase wurde diese Aufgabe der Sportnetzwerkarbeit im Stadtbezirk Mülheim von Mitarbeitern des Sportamtes übernommen. Die ersten Erfahrungsberichte der Netzwerkarbeit in Mülheim und auch die Rückmeldungen aus dem Bezirk, veranlassten den Sportausschuss im September 2008 zu beschließen, die Netzwerkarbeit zusätzlich auf den Stadtbezirk Nippes zu übertragen. (Siehe hierzu auch die Anlage 7 / Konzept zur Projektfortführung im Stadtbezirk Mülheim und Anlage 8 / Konzept zur Projektübertragung im Stadtbezirk Nippes)

Seit Anfang 2009 wird die Netzwerkarbeit im Sport sowohl im Stadtbezirk Mülheim, als auch im Stadtbezirk Nippes, sehr erfolgreich umgesetzt. Es konnten in diesem Zeitraum annähernd 1000 Akteure aus den einzelnen Stadtteilen erreicht und beraten werden und in Folge eine Vielzahl von integrativen Sportangeboten, Sportprojekten, Qualifizierungsmaßnahmen im Sport, Feriensportaktionen und auch bauliche Maßnahmen mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen der Sportverwaltung und einem Haushaltsansatz (Sachkosten) in Höhe von 13.125 Euro umgesetzt werden. Dem Sportausschuss wurden hierzu regelmäßig Sachstandsberichte vorgelegt.